



### Themenüberblick

- 1 **Allgemeine Informationen zum ersten Call**
- 3 **Bewertungskriterien in den Antragsstufen**
- 4 **Relevanz für das CENTRAL EUROPE-Programm (erste Stufe)**
  - Programmziel und Ergebnisse
  - Territoriale Relevanz und transnationaler Mehrwert
  - Innovativer Ansatz
  - Politisch-strategischer Bezug
- 6 **Partnerschaft in CENTRAL EUROPE (erste Stufe)**
  - Anforderungen an die Partnerschaft
- 8 **Informationen zur Application Form Light (erste Stufe)**
- 9 **Ausblick: Veranstaltungen und Termine im CENTRAL-Raum  
Impressum**

## Allgemeine Informationen zum ersten Call

Mit der Eröffnung des ersten Calls in CENTRAL EUROPE haben Sie die Möglichkeit, Ihre Projektideen beim Gemeinsamen Sekretariat in Wien einzureichen. Der Call wird ein Gesamtfördervolumen von etwa 80 Mio. Euro EFRE aufweisen. Im Gegensatz zur Förderperiode 2007-2013 wird es in diesem Call ein zweistufiges Antragsverfahren geben. In der ersten Stufe liegt der Schwerpunkt auf den inhaltlichen Aspekten der Projekte und der angestrebten Partnerschaft. In der zweiten Stufe ist dann ein kompletter Antrag inklusive umfangreicher Informationen und detaillierter Budgetangaben einzureichen.

Nach der Eröffnung des Calls haben Sie zwei Monate Zeit, die „Application Form Light“ auszufüllen und bis zum 13.04.2015 digital einzureichen. Das Programmsekretariat in Wien bewertet anschließend die Anträge hinsichtlich der inhaltlichen Kriterien, formalen Korrektheit und der Relevanz der Partnerschaft. Das Monitoring Committee (MC) entscheidet auf dieser Grundlage, welche Projekte in der zweiten Stufe aufgerufen werden, einen kompletten Antrag einzureichen. Nach dem aktuellen Zeitplan soll dies noch vor der Sommerpause erfolgen. Dies hängt aber auch von der Anzahl der eingereichten Anträge in der ersten Stufe ab. In der zweiten Stufe sind die Anträge auf der Basis der Vorbewertung noch einmal zu überarbeiten. Zudem müssen nun die weiteren Elemente, wie detaillierte Budgetangaben und ein genauer Arbeitsplan, angegeben werden. Dafür haben Sie erneut zwei Monate Zeit. Das Gemeinsame Sekretariat bewertet die Anträge zusammen mit Hilfe externer Experten anhand der strategischen und operationellen Kriterien (siehe hierfür Seite 32 des Kooperationsprogramms) und legt das Ergebnis dem Begleitausschuss des Programms (MC) zur Entscheidung vor. Für jene Projekte, die eine Förderzusage erhalten, erfolgt anschließend die Vertragsabstimmung zwischen der Verwaltungsbehörde des Programms und dem Leadpartner des Projektkonsortiums. Dies wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 sein.

Auf der nächsten Seite ist der Ablauf noch einmal schematisch dargestellt.

### Liebe Leserinnen und Leser,

*Bereits in der letzten Ausgabe haben wir Ihnen einen Einblick in die Ausgestaltung des ersten Calls im CENTRAL EUROPE-Programm gegeben. In dieser Sonderausgabe unseres Newsletters möchten wir Ihnen aktuelle Informationen über den ersten Call, einen voraussichtlichen Zeitplan sowie einen ersten Einblick in die sogenannte „Application Form Light“ geben. Hauptbestandteil dieses Newsletters sind die Bewertungskriterien der ersten Stufe des zweistufigen Antragsverfahrens, wobei wir Ihnen Hinweise und Verweise auf wichtige Dokumente geben.*

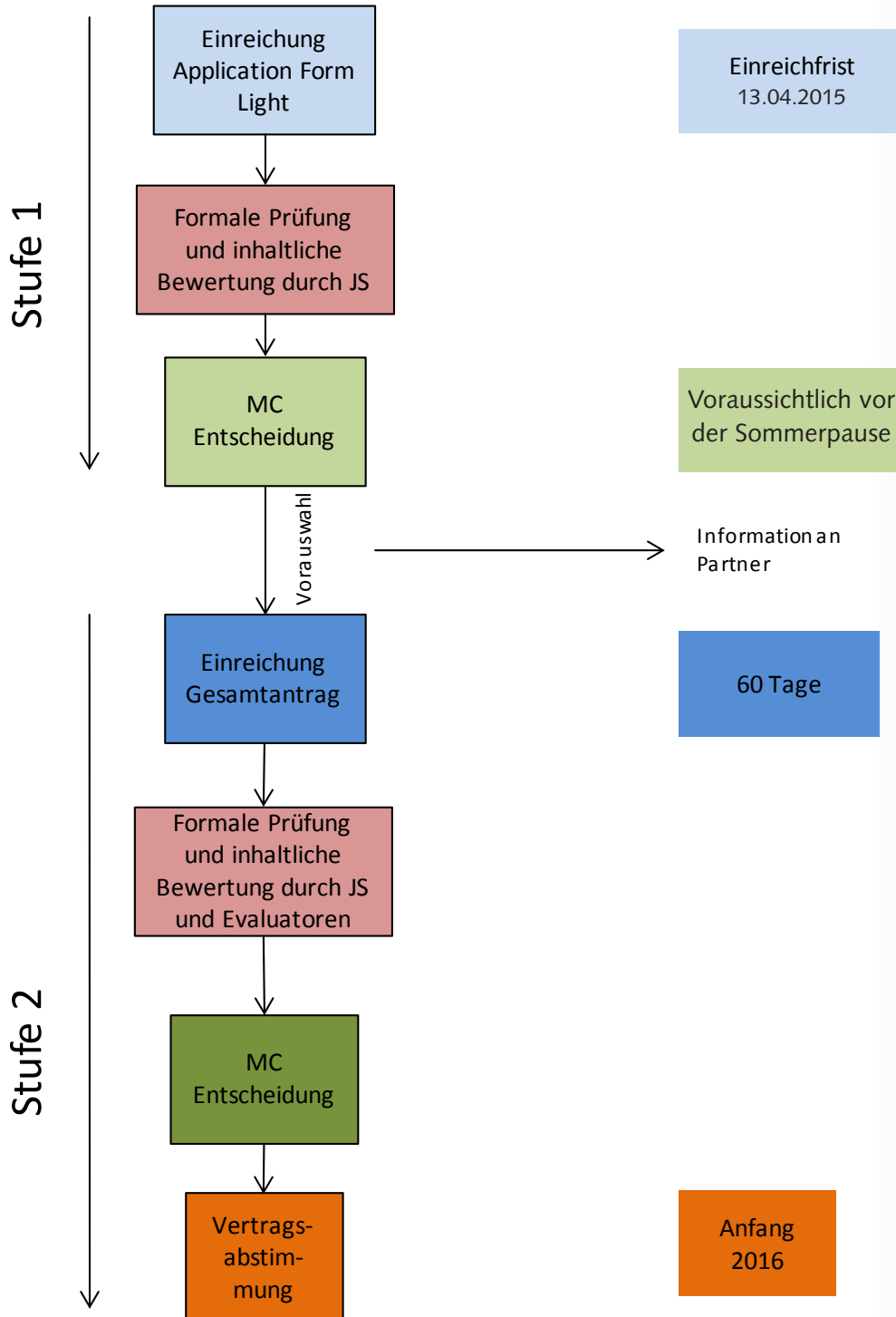
*Unser Ziel ist es, Ihnen einen möglichst umfassenden Überblick zu den für Sie anstehenden Aufgaben zu geben. Für die Details des Antragsverfahrens und insbesondere die detaillierten Hinweise zur Antragstellung ist es allerdings unabdingbar die Programmdokumente zu lesen, die in Kürze auf der Internetseite des Programmsekretariats in Wien veröffentlicht werden.*

*Viel Spaß beim Lesen*

*Dr. Bernd Diehl und  
Robert Schillke*

*CENTRAL EUROPE  
Contact Point, Dresden*

# Zeitplan



Quelle: Eigene Darstellung

## Bewertungskriterien in den Antragsstufen

Die Bewertung der eingereichten Projektanträge erfolgt anhand von vier Kriterien, wobei in der ersten Stufe insbesondere die thematische Relevanz des Antrags für den Programmraum (Beitrag zu den Programmzielen, territorialen Herausforderungen, transnationaler Mehrwert) sowie die strategische Auswahl der Partnerschaft bewertet werden.

In der zweiten Stufe wird zusätzlich noch die Qualität der Implementierung (Methodik der Umsetzung und logischer Aufbau der Arbeitspakete) sowie die Kohärenz des Mitteleinsatzes („value for money“) bewertet. Da in der zweiten Antragsphase die Partnerschaft und Inhalte noch einmal – wenn auch nur in gewissen Grenzen – angepasst werden können und außerdem weitere relevante Aspekte (wie z.B. Gleichberechtigung und Nachhaltigkeit) hinzukommen, wird die Themenrelevanz und die Partnerstruktur in der zweiten Phase ebenfalls noch einmal bewertet.

### Strategische Kriterien

#### Relevanz

- Beitrag zu den Programmzielen und Ergebnissen, wie in den „spezifischen Zielen“ definiert
- Kohärenz von Maßnahmen mit den Beispielmaßnahmen der jeweiligen Priorität
- Bezüge zu den territorialen Herausforderungen des Programms
- Beitrag zu Gleichberechtigung und nachhaltiger Entwicklung
- Transnationaler Mehrwert
- Innovativer Charakter
- Kohärenz zu den relevanten politischen Themenschwerpunkten

#### Partnerschaft

- Relevanz der Partnerschaft
- Transnationaler Kooperationscharakter

### Operationelle Kriterien

#### Implementierung

- Methodik
- Arbeitsplan: Struktur, Kohärenz, Transparenz
- Nachhaltigkeit und Transfer
- Management
- Kommunikation

#### Budget

- Angemessenes Budget
- Kohärenz mit Arbeitsplan und Partnerschaft

Wir möchten Ihnen in diesem Newsletter die Schwerpunkte der **ersten Stufe** näher bringen. Hier sind die Dokumentation der besonderen Relevanz des Projekts für das Programm und eine für die Umsetzung ideal geeignete transnationale Partnerschaft zentrale Bewertungskriterien. Wir möchten Ihnen dazu einige Hinweise und Anregungen geben. Genaue Informationen und nähere Details finden Sie in den Programmdokumenten.

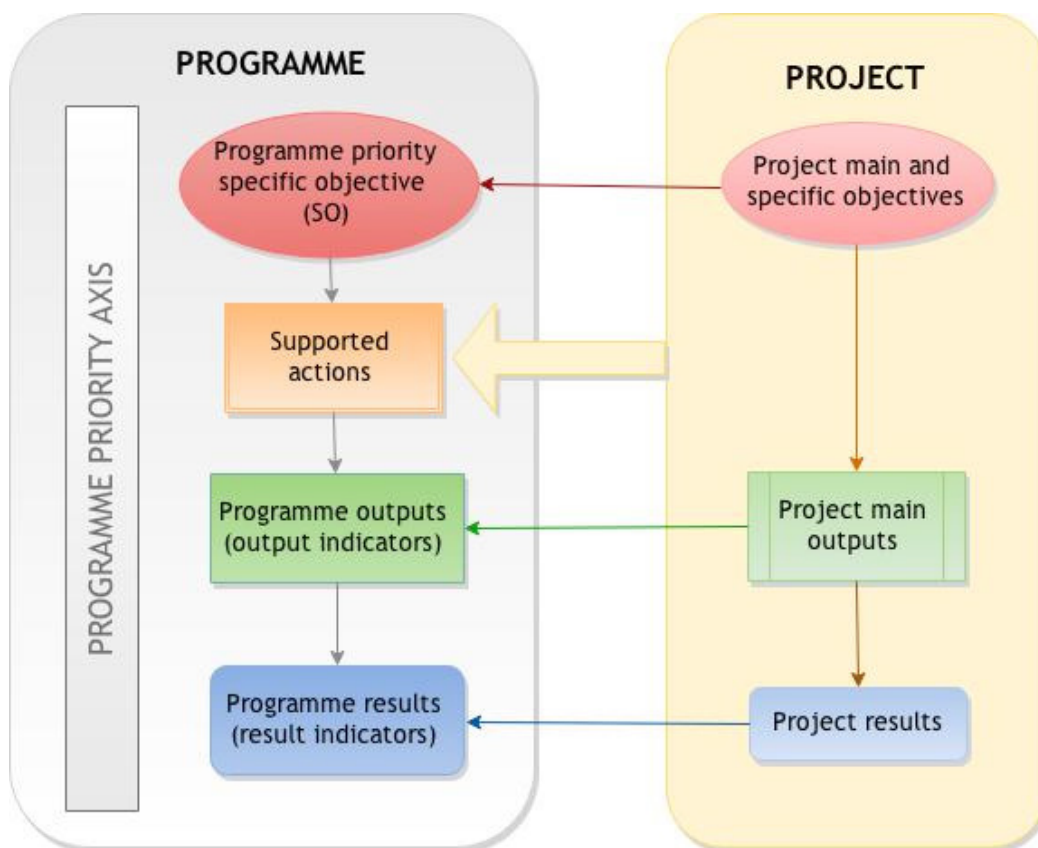
## Relevanz für das CENTRAL EUROPE-Programm (erste Stufe)

Die Programmrelevanz in der **ersten Stufe** wird daran gemessen, wie Ihr Projekt zu den übergeordneten Zielen und Ergebnissen auf der Programmebene beiträgt, welche spezifischen Bezüge das Projekt zu den in der SWOT-Analyse herausgearbeiteten räumlichen Herausforderungen von CENTRAL EUROPE aufweist und wie die weiteren Aspekte, d.h. der innovative Ansatz, der transnationale Mehrwert und der politische Bezug umgesetzt werden.

### Programmziel und Ergebnisse

Das CENTRAL EUROPE-Programm bietet mit seinen vier Prioritäten: Innovation, CO<sub>2</sub>-Reduzierung, Kultur und Umwelt sowie Verkehr viele Möglichkeiten für die fachliche Entwicklung von Projekten.

Das Programm verfolgt dabei einen ergebnisorientierten Ansatz. Jede Priorität untergliedert sich in zwei bis drei unterschiedliche sogenannte „spezifische Ziele“, zu denen gezielte Ergebnisse entsprechend des zugehörigen Ergebnisindikators erwartet werden. Die Outputs, Ergebnisse und Zielsetzung der Projekte müssen dementsprechend zur Umsetzung des Programms beitragen (siehe hierzu auch die Abbildung unten).



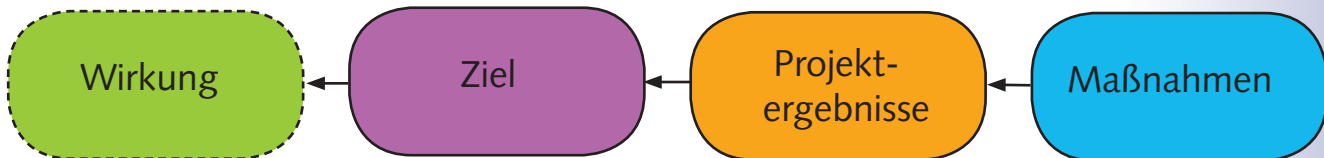
#### Verbindung zwischen der Programm- und Projektlogik

Quelle: Application Manual Part B

Entscheidend ist zunächst, zu welchem „spezifischen Ziel“ des Programms Ihre Projektidee passt, d.h. prüfen Sie sehr sorgfältig, was Sie mit Ihrem Projekt erreichen wollen und ob Ihr Hauptziel mit dem spezifischen Ziel der jeweiligen Priorität des Programms konform geht.

Dies ist insofern der wichtigste Schritt, da Sie sich bereits in der ersten Antragsstufe bindend auf dieses Ziel festlegen müssen. Das heißt, Sie dürfen das Ziel in der zweiten Antragsstufe nicht mehr verändern. Einen guten Überblick über die jeweiligen spezifischen Ziele bietet Annex 7 des Kooperationsprogramms. Nähere Details sind in den entsprechenden Sektionen des Kooperationsprogramms selbst zu finden.

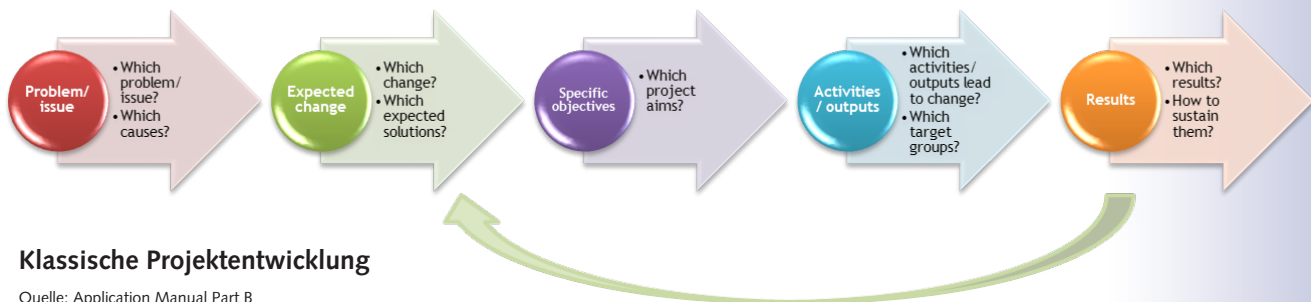
Das CENTRAL EUROPE-Programm versteht sich als Förderstruktur, die zur Vorbereitung konkreter Maßnahmen im transnationalen Kontext dient. Im Sinne von „capacity building“ sollen die Projektergebnisse als erster Schritt zur weiteren Umsetzung von Planungen mithilfe anderer Strukturfonds und/oder nationaler Mittel dienen (siehe hierzu auch unser CENTRAL EUROPE-Info-Newsletter vom Sommer 2014). Dann entscheiden Sie, welche Ergebnisse zur Erfüllung Ihrer Ziele und der Ziele des Programms notwendig sind und welche Maßnahmen Sie zur Umsetzung dieser Ergebnisse brauchen. Die Gedankenlogik ist in der unteren Abbildung einmal dargestellt. Die Pfeilrichtung beschreibt hierbei den normalen Weg. Sie lesen aber trotzdem von links nach rechts.



### Projektentwicklung „rückwärts gedacht“

Quelle: Eigen Darstellung

Eine eher klassische Struktur zeigt die untenstehende Abbildung: Ausgehend von Ihrer Problemstellung bilden Sie die Erwartungen, Ziele, Maßnahmen und im Endergebnis Ihre Ergebnisse.



### Klassische Projektentwicklung

Quelle: Application Manual Part B

## Territoriale Relevanz und transnationaler Mehrwert

Mit dem Projekt sollen Sie Herausforderungen angehen, die für den gesamten Programmraum eine Relevanz besitzen.

Das Programm hat hierfür eine Analyse durchgeführt, an der Sie sich orientieren können. Auf Seiten 11-13 des Kooperationsprogramms finden Sie die Ergebnisse einer SWOT-Analyse, in der die Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Risiken, die im Programmraum bestehen, aufgeführt sind. Die komplette Analyse finden Sie im Dokumentenbereich auf [www.central2013.eu](http://www.central2013.eu).

Diese beiden Dokumente sollen hier aber nur als ein erster Hinweis für die thematische Ausrichtung eines Projekts verstanden werden. Das CENTRAL EUROPE-Programm gehört zu den transnationalen Programmen, die unter der Ausrichtung Interreg B zusammengefasst sind und die einen speziellen transnationalen Charakter sowohl in der Partnerschaft als auch bei der thematischen Umsetzung des Projekts aufzeigen müssen. Dafür muss bei der Antragstellung nachgewiesen werden, dass ein definiertes Problem in der abgestimmten Zusammenarbeit mit Partnern aus Regionen mehrerer Staaten besser und auch effizienter gelöst werden kann, als dies in einer Region alleine möglich wäre.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass die gemeinsam entwickelten Projektergebnisse ebenfalls transnationalen Charakter haben. Weitere Informationen und nähere Details finden Sie im Bereich B II 1.2 des Application Manual.

## Innovativer Ansatz

Die Projekte sollen einem innovativen Ansatz folgen, d.h. neue Lösungsansätze entwickeln und umsetzen. Vermieden werden sollte auf jeden Fall, dass Ergebnisse aus früheren Projekten erneut entwickelt werden. Das Rad darf nicht neu erfunden werden.

Dabei ist es sinnvoll, die Projekte des CENTRAL EUROPE-Programms zu studieren, die in den vergangenen Förderperioden umgesetzt wurden. Auf unserer Homepage [www.interreg-central.de](http://www.interreg-central.de) sowie auf der Homepage des Gemeinsamen Sekretariats [www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu) finden Sie die Projekte aus der Förderperiode 2007-2013. Eine Zusammenstellung nach Themen finden Sie beispielsweise auf Englisch in den „Portrait Booklets“. Ebenfalls empfehlenswert sind die thematischen Studien der Förderperiode 2007-2013.

Beides finden Sie [hier](#).

Deutsche Beschreibungen und Broschüren finden Sie unter [www.central2013.de](http://www.central2013.de). In diesem Zusammenhang wollen wir auch auf die Interreg-Seite des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung [www.interreg.de](http://www.interreg.de) aufmerksam machen. In der Projektdatenbank finden Sie Projekte aus allen Interreg B-Projekträumen mit deutscher Beteiligung.

## Politisch-strategischer Bezug

Ebenfalls Bestandteil der ersten Antragsstufe sind Angaben zu den politischen Bezügen des Projekts. Dies ist natürlich themen- und raumspezifisch zu differenzieren, so dass an dieser Stelle keine allgemeingültigen Aussagen getroffen werden können. Wichtige Dokumente auf europäischer Ebene sind aber sicherlich die Europa 2020-Strategie, die Territoriale Agenda 2020 sowie die Kohäsionsberichte der Europäischen Union und Dokumente zu den makroregionalen Strategien. (Siehe hierfür auch Teil A des Application Manual)

## Partnerschaft in CENTRAL EUROPE (erste Stufe)

In diesem Abschnitt wollen wir aufzeigen, was bei der Partnerzusammensetzung beachtet werden sollte. Das Programm bewertet die Partnerschaft eines Projekts anhand deren Fähigkeit für die Entwicklung, Umsetzung und Kommunikation während der Projektlaufzeit sowie der Möglichkeiten zur Verstetigung der erzielten Projektergebnisse. Ebenfalls sollten sich die Akteure möglichst im Sinne eines Multi-Level-Governance-Ansatzes aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen (Wissenschaft, Wirtschaft, Politik/Verwaltung, Zivilgesellschaft) sowie verschiedener räumlicher Ebenen (lokal, regional, national) zusammensetzen.

## Anforderungen an die Partnerschaft

Das CENTRAL EUROPE-Programm stellt bestimmte Anforderungen an die Partnerschaft. Es müssen mindestens drei finanzierende Partner aus drei verschiedenen Ländern zusammenarbeiten, wovon mindestens zwei aus dem CENTRAL EUROPE-Programmraum stammen müssen. Dies sind aber nur die Minimalanforderungen. Projektkonsortien sollten nicht weniger als 5, aber auch nicht mehr als 12 Partner umfassen. Größere wie auch kleinere Partnerschaften sind hierbei aber nicht ausgeschlossen und können je nach Themenstellung sinnvoll oder sogar notwendig sein. Weiterhin ist darauf zu achten, dass die Partner aus mehreren Ländern kommen und nicht zu viele aus einem Land stammen. Ausgewogenheit sollte ebenfalls im Sinne eines Multi-Level-Governance-Ansatzes mitgedacht werden. Partnerschaften, die zur überwiegenden Mehrheit beispielsweise aus wissenschaftlichen Akteuren bestehen, können den vom Programm erwarteten umsetzungsorientierten Anspruch der Projekte nur schwer erfüllen.

Entscheidend für die erste Antragsstufe ist aber entsprechend der Bewertungskriterien, ob die Partner die notwendigen Kapazitäten im Sinne von Management, Know-How, Einfluss etc. besitzen, um das Projekt umzusetzen und die Ergebnisse weiter zu verwerten. Auch die finanzielle Ausstattung sollte bei allen Partnern vorhanden sein, da die Projekte bis zu einem Jahr vorfinanziert werden müssen.

Die Projektkonsortien sind auch künftig nach dem Leadpartnerprinzip strukturiert. Ein Partner übernimmt dabei die Führungsrolle und somit die gesamte inhaltliche und finanzielle Verantwortung für das Projekt gegenüber dem Programm. Er ist mithin für das Management, die Kommunikation, die finanzielle Abwicklung und die Umsetzung gegenüber der Managing Authority verantwortlich. Er ist außerdem der Ansprechpartner für das Gemeinsame Sekretariat bei allen Belangen, die das Projekt betreffen. Der Leadpartner sollte daher entsprechende Erfahrungen bei der Umsetzung von EU- und Interreg-Projekten mitbringen.

Wichtig ist hier jedoch zu wissen, dass der Leadpartner zwar für das Management und die Umsetzung des Projekts verantwortlich ist, aber darüber hinaus auch selbst inhaltlich zum Projekt beitragen muss. Weiterhin können Partner, deren Aufgabenprofil im Projekt nur in den Bereichen Management, Kommunikation bzw. allgemeine Aufgaben liegt, nicht als Projektpartner fungieren (siehe hierzu Teil B II.1 des Application Manual).

Es ist jedoch möglich, Teile des Managements an Projektpartner oder an externe Dienstleister zu vergeben. Die Verantwortung bleibt jedoch beim Leadpartner.

Die Wahl des Leadpartners ist von entscheidender Bedeutung für die erste Antragsstufe, da diese bindend sein muss. Das heißt, der Leadpartner darf im Zuge des weiteren Antragsverfahrens nicht mehr verändert werden.

Die übrigen Partner unterstützen den Leadpartner bei seiner Aufgabenerfüllung und setzen das Projekt thematisch um.

Die Auswahl der Partner ist bereits in der ersten Antragsstufe wichtig, da hier nur Änderungen in folgendem Umfang möglich sind:

Partneränderungen sind zwischen der ersten und zweiten Stufe des Calls nur wie folgt möglich: 3 bis 5 Partner: Max. 1 Partnerwechsel; 6 bis 10 Partner: Max. 2 Partnerwechsel; Mehr als 10 Partner: Max. 3 Partnerwechsel. Als Partnerwechsel wird der Rückzug eines Partners aus dem Konsortium betrachtet, unabhängig davon, ob für ihn ein alternativer Partner nachnominiert wird. Umbenennung oder Zusammenschlüsse von ursprünglichen Institutionen zählen hierbei nicht als Partnerwechsel. Neue Partner können jedoch grundsätzlich ohne Einschränkung beitreten, wobei hier aber die finanziellen Beschränkungen (max. 20% Budgeterhöhung zwischen der ersten und zweiten Stufe) zu beachten sind (näheres siehe Teil D I im Application Manual).

Mit diesen Schritten soll die Kontinuität in der Projektenwicklung gewährleistet werden. Es wird daher empfohlen, eine Basisvereinbarungen mit den Partnern bereits in der ersten Stufe zu schließen (siehe Teil C IV des Application Manual).

Über die eigentliche Projektpartnerschaft hinaus ist es möglich, sogenannte „Assoziierte Partner“ anzugeben, die als Beobachter fungieren, aber keine finanziellen Mittel vom Programm erhalten, welche über evtl. anfallende Reisekosten hinausgehen. Dies bietet sich beispielsweise bei wichtigen Akteuren aus Verwaltung und Wirtschaft an, die über den Fortschritt des Projekts informiert werden sollen, um eine weitere Umsetzung nach Projektende zu ermöglichen (näheres hierzu finden Sie im Teil B II 1.4 im Application Manual).

Teilaufgaben (wie Studien, Analysen, etc.) können wie bisher auch von den Partnern über Aufträge extern vergeben werden, wobei die relevanten Ausschreibungsvorschriften zu beachten sind.

Weitere Hinweise und Details zur Partnerschaft können Sie dem Application Manual entnehmen (vor allem Teil B und C).

## Informationen zur Application Form Light (erste Stufe)

In dem zweistufigen Antragsverfahren des 1. Calls muss in der ersten Stufe nur die sogenannte „Application Form Light“ eingereicht werden. Dies ist quasi ein Auszug aus dem Komplettantrag, der im Wesentlichen die thematische Relevanz des Antrags für das Programm und die Eignung der Partnerschaft für die Umsetzung abfragt. Sowohl die Application Form Light (Stufe 1) wie auch der Vollantrag (Stufe 2) werden digital in ein elektronisches System bearbeitet und eingereicht, über das später auch die Projektberichterstattung abgewickelt wird. Hierfür muss sich zumindest der Leadpartner in das elektronische Monitoring System einloggen.

Die Application Form Light enthält folgende Bestandteile:

A 1. Projektidentifikation: Auswahl der Priorität und des spezifischen Ziels (bindend), Titel und Acronym (bindend), Name des Leadpartners (bindend), Projektzeitraum

A 2. Projektzusammenfassung

A 3. Indikative Budgets für jeden Partner: Indikativ bedeutet hierbei, dass diese nicht in die Bewertung eingehen. Allerdings ist wie bereits oben erwähnt, in der zweiten Stufe nur eine begrenzte Flexibilität in der Summe möglich (Steigerung bis zu 20 %), so dass bereits in der ersten Stufe eine realistische Kalkulation dringend zu empfehlen ist.

B. Informationen zu den jeweiligen Projektpartnern.

C 1. Projektrelevanz: Hier wird nach den territorialen Herausforderung des Programmgebiets und dem innovativen Projektansatz gefragt. Weiterhin ist die Notwendigkeit einer transnationalen Kooperation darzulegen.

C 2. Projektfokus: Hier müssen das Gesamtprojektziel, die Teilziele sowie das erwartete Projektergebnis im Bezug zu den „Result“-Indikatoren des Programms angegeben werden (bindend). Ebenfalls muss dargestellt werden, wie die Ergebnisse auch nach dem Projektende weiter genutzt werden (Dauerhaftigkeit) und wie diese von anderen Partnern außerhalb der eigenen Partnerschaft verwendet werden können (Transfer).

C 3. Unter diesem Punkt ist darzulegen, wie das Projekt auf Strategien und Politiken Bezug nimmt.

D. In diesem Teil werden die inhaltlichen Arbeitspakete inklusive Ihrer jeweiligen Ziele, Aktivitäten und Hauptergebnisse zusammenfassend dargestellt. Ebenfalls soll aufgeführt werden, welche Partner in das jeweilige Arbeitspaket einbezogen und ob Pilotinvestitionen vorgesehen sind.

Ein weiterer Bestandteil in der ersten Stufe ist die eingescannte Fassung der Leadpartnererklärung (siehe Annex V des Application Manual).

Um eine gewisse Kontinuität zwischen der ersten und der zweiten Stufe sicherzustellen, sind einige Elemente bindend und werden nachfolgend nochmals zusammenfassend dargestellt:

1. Das ausgewählte „spezifische Ziel“ darf nicht mehr verändert werden (A 1 und C 2).

2. Der Leadpartner darf nicht wechseln (B 2).

3. Änderungen bei den Partnern dürfen nur in engen Grenzen erfolgen:

3 bis 5 Partner: max. 1 Partnerwechsel;

6 bis 10 Partner: max. 2 Partnerwechsel;

mehr als 10 Partner: max. 3 Partnerwechsel.

Neue Partner können jedoch in das Konsortium aufgenommen werden.

4. Das Gesamtbudget des Projekts darf von der ersten zur zweiten Stufe nur maximal um 20% erhöht werden. Budgetverringerungen sind möglich.

**Am 10. März 2015 findet in Wien ein Trainingsseminar für Antragsteller statt (Leadapplicant Training). Dabei werden Ihnen spezifische Hinweise für den 1. Call und zur Application Form Light gegeben.**



## Ausblick: Veranstaltungen und Termine im CENTRAL-Raum

10. Februar 2015	Veranstaltung zu Interreg A, B und Europe in Erfurt
5. März 2015	Interreg B-Workshop in CENTRAL EUROPE und DONAUPROGRAMM in Stuttgart
10. März 2015	Leadapplicant-Training in Wien
13. April 2015	Einreichungsfrist für das Application Form Light

### Kontakt



Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.  
Nationale Kontaktstelle CENTRAL EUROPE-Programm INTERREG IVB  
Dr. Bernd Diehl  
Adresse: Weberplatz 1, 01217 Dresden  
Telefon 0351 4679 277, 216; E-Mail: b.diehl@ioer.de

CENTRAL EUROPE-Info ist ein Informationsservice der Nationalen Kontaktstelle für das INTERREG B CENTRAL EUROPE-Programm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.

Der Nationale Kontaktpunkt Deutschland – CENTRAL EUROPE Contact Point wird im Rahmen des „CENTRAL EUROPE-Programms“ finanziert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

### Impressum

Herausgeber  
Nationaler Kontaktpunkt CENTRAL EUROPE-Programm am  
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.  
Weberplatz 1, 01217 Dresden  
Texte: Robert Schillke, Dr. Bernd Diehl  
Gestaltung: Natalija Leutert, Robert Schillke

INTERREG in Deutschland auf den Seiten des BBSR:  
[www.interreg.de](http://www.interreg.de)

Deutsche Kooperationsräume:  
[www.alpine-space.eu](http://www.alpine-space.eu)  
[www.eu.baltic.net](http://www.eu.baltic.net)  
[www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de)  
[www.northsearegion.eu](http://www.northsearegion.eu)  
[www.nweurope.eu](http://www.nweurope.eu)  
[www.central2013.eu](http://www.central2013.eu)